

Glänzende Augen und Lob vom Hessischen Kultusminister Bei der etwas anderen Preisverleihung des Junior.ING-Schülerwettbewerbs 2021/2022 „IdeenSpringen“ wurden in der Ingenieurkammer Hessen die Gewinner mit ihren Skisprungschancen gefeiert.



Die Laudatoren und Ehrengäste bei der Preisverleihung zum Landeswettbewerb des Junior.ING-Schülerwettbewerbs 2021/2022 „IdeenSpringen“ (v.l.): Dr. rer. nat. Ronald Steinhoff (Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen), Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Referatsleiterin Finanzen, Personal und Organisation bei der Ingenieurkammer Hessen), Dipl.-Ing. Kai Kühne (Ingenieurbüro Unverzagt), Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Hessischer Kultusminister), Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (Schatzmeister der Ingenieurkammer Hessen) und Versicherungsfachwirt Andreas Schmitz-Gökbay (AIA AG).
 Foto: Torsten Reitz

Am 8. April 2022 fand nach zweijähriger Coronapause eine Preisverleihung für den hessischen Landesentscheid des Junior.ING-Schülerwettbewerbs „IdeenSpringen“ statt – und das nicht per Video, sondern Aug' in Aug' vor Ort in der Ingenieurkammer Hessen in Wiesbaden. Da in diesem Jahr pandemiebedingt erneut auf die große Feier in der Kongresshalle Gießen verzichtet werden musste, hatte die IngKH alle Preisträger für eine Ehrung im kleinen Rahmen in ihre Räumlichkeiten eingeladen. Dies war nicht nur für die eingeladenen Gewinnerinnen und Gewinner eine Besonderheit: Auch der Hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz freute sich über die Gelegenheit, nach so langer Auszeit an dem von der Kultusministerkonferenz unterstützten Schülerwettbewerb teilnehmen zu können.

Vom Kultusministerium gefördert

Chantal Stamm, B.Eng. aus dem Ingenieurreferat der Kammer eröffnete die Veranstaltung und führte durchs Programm. Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler, Vorstandsmitglied und Schatzmeister der Ingenieurkammer Hessen, begrüßte die Gäste im Namen der IngKH. In seiner Ansprache zeigte er sich davon beeindruckt, dass trotz der Einschränkung durch das Coronavirus 190 Modelle eingereicht worden waren, die in insgesamt 3400 Arbeitsstunden entstanden waren. Besonders freute er sich darüber, dass sich der Anteil der weiblichen Teilnehmer am Wettbewerb in den letzten Jahren deutlich gesteigert hat: Mittlerweile sei man bei 40 Prozent angelangt. Diese positive Entwicklung spiegelt sich laut Vogler auch im wachsenden Anteil von Ingenieurinnen an Hochschulen und in

Ingenieurbüros wider. Dort sei zurzeit beinahe ein Gleichgewicht von weiblichen und männlichen Ingenieuren vorhanden. Im Anschluss übergab der Schatzmeister das Wort an Lorz und hob die besondere Ehre hervor, dass der Hessische Kultusminister sich die Zeit genommen habe, persönlich zu den Schülerinnen und Schülern zu sprechen. Dieser zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl der eingereichten Modelle und unterstrich, wie schwierig es sei, Skisprungschancen zu bauen: „Ich glaube, auch für Ingenieurinnen und Ingenieure ist eine solche Konstruktion eine echte Herausforderung.“ Deshalb freue er sich ganz besonders, dass sich so viele Schülerinnen und Schüler dieser schwierigen Aufgabe gestellt hätten. Lorz zitierte die Aussage eines berühmten deutschen Kabarettisten, dass es bei Erfindungen, genau wie bei Streichhölzern, auf das Köpfchen ankomme. Dieses Statement übertrug er auf die Ingenieurwissenschaften: „Wir verdanken den Ingenieurinnen und Ingenieuren ganz wesentliche Erfindungen – und unsere Gesellschaft

Inhalt

Preisverleihung zum Junior.ING-Schülerwettbewerb 2021/2022	1
Der Ingenieur als Unternehmer: Cyberkriminalität	6
Zahlen - Daten - Fakten: Erzeugerpreisindizes von Baumaterialien	9
„Berliner Erklärung“ der Länderingenieurkammern	10
„SCHÖN HIER“ im Hessenpark mit der Initiative *Baukultur in Hessen	10



Finn Fleischmann und Daniel Schreier aus der 8. Klasse der Bischof-Neumann-Schule in Königstein nahmen die Auszeichnung für den ersten Platz in Alterskategorie I für ihr Modell „Die Bergdörfer“ vom Hessischen Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz und IngKH-Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (v.l.) entgegen.



Gero Spiekermann, Evelyn Dinkel und Tim Isenberg aus der 11. Klasse der Friedrich-Dessauer-Schule in Limburg an der Lahn freuten sich über den ersten Platz in der Alterskategorie II für ihre Skisprungschanze „Kartoffeln“, zu dem ihnen der Hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz (rechts) herzlich gratulierte.



Der zweite Platz in Alterskategorie I ging an Jonas Backhaus und Puya Solaymani aus der 7. Klasse des Schulzentrums an der Warte in Waldeck, die den Preis für ihre „Anton Schanze“ aus den Händen von Jurymitglied Versicherungsfachwirt Andreas Schmitz-Gökbay (AIA AG) und dem Hessischen Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz (v.l.) erhielten.



Strahlende Gesichter gab es nicht nur bei Nina Braun aus der 12. Klasse der Eugen-Kaiser-Schule in Hanau (Mitte), die mit ihrem Modell „Die Kobra“ auf dem zweiten Platz in der Alterskategorie II landete, sondern auch beim Hessischen Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz (rechts) und Juror Dipl.-Ing. Kai Kühne (Ingenieurbüro Unverzagt, links), die ihr die Auszeichnung überreichen.



Anna Herrmann und Jana Nickolaus aus der 8. Klasse des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums in Gießen und ihre Skisprungschanze „Gustav“ erreichten den dritten Platz in der Alterskategorie I. Lob und den verdienten Preis gab es von IngKH-Vorstandsmitglied Dr. rer. nat. Ronald Steinhoff und dem Hessischen Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz (v.l.).



Daniel und Sebastian Böning aus der 10. Klasse der Dietrich-Bonhoeffer-Schule erhielten für ihr Modell „Sheeshanze“ die Auszeichnung für den dritten Platz in der Alterskategorie II aus den Händen des Hessischen Kultusministers Prof. Dr. R. Alexander Lorz und von Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Referatsleiterin Personal, Finanzen und Organisation bei der Ingenieurkammer Hessen, v.l.).

wäre nicht das, was sie ist, ohne die Ingenieurwissenschaften.“
Deswegen sei es von so großer Bedeutung für die Allgemeinheit, das gesamte Land und die Welt als Ganzes, Nachwuchs in diesem Bereich heranzuziehen. Nicht ohne Grund förderten die Kultusminister aller Länder das Interesse an den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) auch mit außerschulischen Initiativen wie dem Junior.ING-Schülerwettbewerb.



Der Hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz richtete ein Grußwort an die Anwesenden und überreichte die Hauptpreise gemeinsam mit den Laudatoren.

bewerb. Er sei stolz auf diese fruchtbare Zusammenarbeit der Ingenieurkammern und der Kultusministerkonferenz, die bereits seit vielen Jahren bestehe und die er seit geraumer Zeit als Kultusminister begleite. Abschließend bedankte sich Lorz bei der IngKH, der Jury und allem voran bei den Schülerinnen und Schülern, die zusätzlich zum Schulprogramm mit Freude und Einsatz an diesem Wettbewerb teilgenommen hätten.

Die prämierten Modelle in Alterskategorie I

Über den ersten Platz in Alterskategorie I freuten sich die drei Achtklässler Finn Fleischmann, Frederik Kilb und Daniel Schreier von der Bischof-Neumann-Schule in Königstein. Ihr Modell „Die Bergdörfer“ begeisterte die Jury in vielerlei Hinsicht. So gefielen hier neben dem klaren und sauber ausgearbeiteten Konzept vor allen Dingen die gute Belastbarkeit und die Liebe zum Detail. Bei dem Modell der drei Erbauer wurde laut Laudatio nicht nur eine Skisprungschanze, sondern gleich eine gesamte Winterlandschaft regelrecht zum Leben erweckt.

Dies geschah durch allerhand Feinheiten wie Kunstschnee, kleine Nadelbäume, Straßenlaternen oder Werbeanzeigen am hoch zur Schanze führenden Turm. Mit dem zweiten Platz wurde das Modell „Anton Schanze“ von Jonas Backhaus und Puya Solaymani, Klassenstufe 7 des Schulzentrums an der Warte in Waldeck geehrt, das sich durch den überwiegenden Einsatz von Papier auszeichnet. Der Laudator Versicherungsfachwirt Andreas Schmitz-Gökbay (AIA AG) lobte die beiden Schüler, die „mit einem relativ simplen, aber sehr durchdachten und statisch gut umgesetzten Konzept ein sehr standsicheres Modell geschaffen“ hätten, an dem vor allen Dingen die Materialauswahl des Papiers überzeugt habe. Den dritten Platz belegte „Gustav“ von Aaron Crombach, Anna Hermann und Jana Nickolaus aus der Klassenstufe 8 des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums in Gießen. In seiner Laudatio würdigte Dr. rer. nat. Ronald Steinhoff, Jurymitglied und Vorstandsmitglied der IngKH, das Modell als „eine statisch anspruchsvolle Hängekonstruktion, die klare Formen der Schanzenbahn mit dem senkrechten Ständerbauwerk vereint.“ Die drei Schülerinnen und Schüler hätten die Aufgabenstellung, mit der sich auch Ingenieure in der Realität konfrontiert sähen - nämlich die begrenzte Verfügbarkeit an Material und vorgegebene Randbedingungen - mit großem Geschick gemeistert.

Die Preisträger in Alterskategorie II

In der Alterskategorie II ging der erste Preis an die „Kartoffeln“ von Evelyn Dinkel, Tim Isenberg und Gero Spiekermann aus der Klassenstufe 11 der Friedrich-Dessauer-Schule in Limburg. Das Modell mit dem ungewöhnlichen Namen, der laut Aussage der Schüler „aus dem Hunger“ auf die Knolle entstand, lobte Jurymitglied Vivian Kühnl, M.Sc. in ihrer Videobotschaft: „Die Schanzenbauerinnen und Schanzenbauer aus Limburg designten ein Modell, das nicht nur statisch überzeugt, sondern auch architektonisch auf der Höhe der Zeit ist. Um die vorgegebenen Kantenlängen einzuhalten,

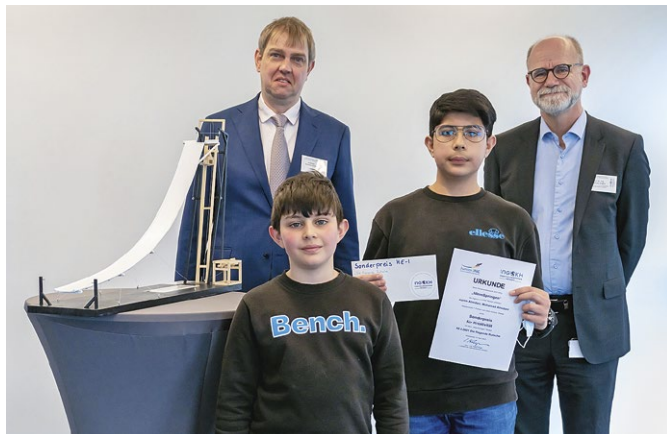
wurden schmale Hölzer mit höchster Präzision zusammengeleimt. Durch diese sehr präzise Arbeitsweise und den sparsamen, aber geschickten Einsatz der Materialien ist eine filigrane und höchst moderne Konstruktion entstanden.“ Nina Braun aus der Klassenstufe 12 der Eugen-Kaiser-Schule in Hanau gewann mit ihrer „Kobra“ den zweiten Platz. Die Idee der geschwungenen Linien, die das Modell maßgeblich ausmachen, sei ihr eines Abends „einfach so“ in den Sinn gekommen. Die Inspiration stamme von römischen Aquädukten und alten Brücken. Dass ihr diese Eingebung Glück brachte, bestätigte Juror Dipl.-Ing. Kai Kühne vom Ingenieurbüro Unverzagt in seiner Laudatio: „Das Modell besticht durch ein interessantes statisches System in Verbindung mit einer spannenden architektonischen Umsetzung. Die Sprungbahn wird als unterspannendes, räumliches Fachwerk ausgebildet. Geschwungene Bögen als Fachwerk bilden die Haltekonstruktion der Sprungbahn. Frau Braun zeigt bei ihrem Modell ein sehr gutes Gespür, Tragwerk und Funktion in architektonischen Einklang zu bringen und wurde daher von unserer Jury verdient prämiert.“ Ein ebenfalls exzellentes Modell wurde mit dem dritten Preis ausgezeichnet, die „Sheeshanze“ von den Brüdern Daniel und Sebastian Böning aus der 10. Klasse der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Lich. Dipl.-Kffr. Bettina Bischof, Referatsleiterin Finanzen, Personal und Organisation der Ingenieurkammer Hessen, zollte diesem Werk in ihrer Laudatio Tribut: „Die beiden Erbauer entwarfen ihre Skisprungschanze mit dem Anspruch, Stabilität und Eleganz zu vereinen. Hierfür arbeiteten sie mit möglichst wenig Material und viel



Chantal Stamm, B.Eng. aus dem Ingenieurreferat der Ingenieurkammer Hessen führte als Moderatorenin durch die Preisverleihung.



Einen Sonderpreis gab es für Luca Schmitz aus der 6. Klasse der Max-Planck-Schule Rüsselsheim (Mitte) und sein Modell „Freeflight“ von IngKH-Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (rechts) sowie Vorstandsmitglied und Juror Dr. rer. nat. Ronald Steinhoff (links).



Auch für die Brüder Karim (ganz vorne) und Mohamad Almidani (hinten Mitte) aus der 5. bzw. 7. Klasse der Freiherr-vom-Stein-Schule in Wetzlar gab es einen Sonderpreis für ihre Schanze „Die fliegende Rutsche“ aus den Händen von IngKH-Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (rechts) und Juror Versicherungsfachwirt Andreas Schmitz-Gökbay (AIA AG, links).



Isabella Nana Adwoa Eisenberg (Mitte) aus der 8. Klasse des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums in Gießen nahm den Sonderpreis für das Modell „V(W)ings Fly“ von IngKH-Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (rechts) und Juror Versicherungsfachwirt Andreas Schmitz-Gökbay (AIA AG, links) entgegen.



Einen Sonderpreis erhielt auch das Modell „BEA 2022“ von Bastian Müller, Amarildo Ymeraj und Elias Berthold. Ihnen gratulierten Juror Dipl.-Ing. Kai Kühne (Ingenieurbüro Unverzagt, links) und IngKH-Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (2. von rechts).



Ein Lächeln zauberte der Sonderpreis für ihr Modell „Snowball fight“ auf das Gesicht von Vanessa Ifftnr (Mitte) aus der 12. Klasse der Eugen-Kaiser-Schule in Hanau. Die Auszeichnung für besondere Kreativität überreichten IngKH-Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (links) sowie Dipl.-Ing. Kfr. Bettina Bischof (Referatsleiterin Personal, Finanzen und Organisation bei der Ingenieurkammer Hessen, rechts).



Louis Schäfer (rechts) aus der 9. Klasse der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Lich freute sich über den Sonderpreis für seine „Fächerbahn“, den er von IngKH-Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (links) erhielt.

abgespannten Fäden. Die Jury ist der Überzeugung, dass die beiden Schüler ihr Ziel erreicht haben. Die Schanze ist aufgrund ihres leichten und exakt ausgearbeiteten Designs ein Hingucker und erfüllt ebenso die statischen Anforderungen – sie ist stabil und hält dem Belastungstest ohne Probleme Stand. Dieses gelungene Modell würde sich mit seinem filigranen Erscheinungsbild und den natürlichen Baumaterialien harmonisch in ein Landschaftsbild einfügen.“



Anna Bücher, B.A. von der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH (rechts) betätigt sich als „rasende Reporterin“ und interviewte die Preisträgerinnen und Preisträger zu ihren prämierten Modellen.

Weitere Auszeichnungen

Die Sonderpreise blieben den Fällen vorbehalten, bei denen einfallsreiche und sehr gut ausgearbeitete Konstruktionen nicht alle Wettbewerbsvorgaben einhielten. In den beiden Alterskategorien wurden jeweils vier von ihnen vergeben.

Alterskategorie I:

- „Freeflight“ (Erbauer: Luca Schmitz, Klassenstufe 6, Max-Planck-Schule Rüsselsheim)
- „BEA 2022“ (Erbauer: Amarildo Ymeraj, Bastian Müller und Elias Berthold, Klassenstufe 7, Schulzentrum an der Warte Waldeck)
- „V(W)ings Fly“ (Erbauerinnen: Isabella Nana Adwoa Eisenberg, Hannah Gabrich und Paula Müller, Klassenstufe 8, Landgraf-Ludwig-Gymnasium Gießen)
- „Die fliegende Rutsche“ (Erbauer: Karim und Mohamad Almidani, Klassenstufe 5 und 7, Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar)

Alterskategorie II:

- „Fächerbahn“ (Erbauer: Louis Schäfer, Klassenstufe 9, Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich)
- „Snowball fight“ (Erbauerin: Franziska Ifftner, Klassenstufe 12, Eugen-Kaiser-Schule Hanau)
- „Fliegender Holländer“ (Erbauer: Laura Illig, Yanic Trapp und Larissa Neumann, Klassenstufe 12, Hochtannusschule Oberursel)
- „Carlo 1“ (Erbauer: Tim Benjamin Häfner, Matteo Ferchau und Emil Molter, Klassenstufe 10, Carlo-Mierendorff-Schule Frankfurt)



Der Hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz (rechts) überreichte den Preisträgern, hier den Siegern in Alterskategorie II, die Urkunden und Prämien.
Fotos: Torsten Reitz

Die erstplatzierten Modelle in den beiden Alterskategorien werden zum Bundesentscheid nach Berlin geschickt, bei dem sie sich in Kürze gegen die siegreichen Schanzen aus den übrigen Bundesländern behaupten müssen und weitere Auszeichnungen gewinnen können.

Ein vielfältiges Aufgabengebiet

Nachdem alle Preise überreicht worden waren, schloss Vogler die Veranstaltung und bedankte sich bei allen Beteiligten, jedoch nicht, ohne noch kurz für den Ingenieurberuf zu werben. In Hinblick auf die Nachhaltigkeit, beispielsweise im Bereich der Energiegewinnung mit Solar- oder Windkraft, gebe es viel zu tun. Auch bezüglich der Infrastruktur – sei es beim Brückenbau, der Versorgung mit Strom und Wasser oder der Entsorgung, etwa im Bereich der Entwässerung – bedürfe es des großen Einsatzes von Ingenieurinnen und Ingenieuren. Der Beruf sei gerade in der jetzigen Zeit eine äußerst attraktive Tätigkeit

mit vielfältigen Aufgabengebieten. Er freue sich deshalb auf viele weitere Schülerwettbewerbe mit interessanten Themen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, so wird es auch dieses Jahr wieder eine digitale Broschüre mit den Fotos aller eingereichten Modelle, der Vorstellung der Siegermodelle sowie weiteren Impressionen der Preisverleihung geben, die demnächst auf der Kammerwebsite unter „Publikationen der IngKH“ in der Rubrik „Aktuelles“ heruntergeladen werden kann.

Preise beim Landeswettbewerb in den beiden Alterskategorien:

1. Platz: 250 Euro und Teilnahme am Bundeswettbewerb in Berlin
 2. Platz: 150 Euro
 3. Platz: 100 Euro
- jeder weitere Preis: 50 Euro*

Der Ingenieur als Unternehmer: Cyberkriminalität

Nach mehr als zweijähriger, coronabedingter Auszeit feierte die beliebte, von IngKH-Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI ins Leben gerufene Reihe „Der Ingenieur als Unternehmer“ am 22. März 2022 ihre Wiederauferstehung. Passend zum Thema „Cyberkriminalität: Absicherung von Datenschutzverletzungen und Risiken der Informationstechnologien“ wurde hierbei erstmals eine der seit vielen Jahren für Mitglieder kostenfrei angebotenen Veranstaltungen im Onlineformat durchgeführt. Bei der Begrüßung der rund 70 zugeschalteten Teilnehmer ging Wittig als Moderator zunächst auf die Vielseitigkeit der bisherigen Inhalte der Reihe ein und erwähnte in diesem Zusammenhang exemplarisch Bürobewertung, Nachfolgeregelung, Haftungsrisiken, Datenschutz, Finanzierungsmodelle, Projektcontrolling, betriebliche Altersvorsorge, marktgerechte Gehälter und steuerliche Rahmenbedingungen für Ingenieurbüros. Danach leitete er zum eigentlichen Thema der Veranstaltung über und erläuterte, dass sich durch die Zunahme an Homeoffice in den vergangenen beiden Jahren sowie den Krieg in der Ukraine auch das Risiko erhöht habe, einem Hackerangriff zum Opfer zu fallen.

Im Anschluss vermittelten die Referenten Robert Wagner (Gesellschafter und Geschäftsführer Abel & Buchholz Allianz Generalvertretung OHG) und Stefan Zöller (Underwriter Haftpflicht bei der



Moderator und Initiator Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI (Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen, Mitte) begrüßte die beiden Referenten Stefan Zöller (Underwriter Haftpflicht bei der Allianz Versicherungs AG, links) und Robert Wagner (Gesellschafter und Geschäftsführer Abel & Buchholz Allianz Generalvertretung OHG, rechts).

Allianz Versicherungs AG) die Vorteile einer Cyberschutzversicherung. Zunächst führten die beiden aus, dass diese Art von Police in Deutschland erst seit etwa einem halben Jahrzehnt existiere, während es sie im englischsprachigen Raum schon deutlich länger gebe. Außerdem sei bei Cyberschutzversicherungen eine steigende Schadenshäufigkeit im Vergleich zu bereits etablierteren Versicherungsprodukten zu verzeichnen. Für Hard- und Softwareschäden seien jedoch nicht nur Angriffe von außen, sondern ebenso zu einem nicht unerheblichen Anteil die eigenen Mitarbeiter der Unternehmen verantwortlich.

Drohende Gefahren aufgrund unzureichender IT-Sicherheit

Zöller demonstrierte danach anhand realer Fallbeispiele, welche Bedrohungen durch Hacker bestehen und welche Kosten sowie Arbeitsausfälle dadurch auf die betroffenen Unternehmen zukommen können: So musste etwa ein von Ransomware befallenes Ingenieurbüro für zwölf Tage geschlossen werden und verlor die Arbeit der

vorherigen zwei Wochen. Die von der Cyberschutzversicherung getragenen Ersatzleistungen beliefen sich auf mehr als 40.000 Euro. Bei einem Finanzdienstleister wurden die firmeneigenen Server rechtswidrig zum Schürfen von Kryptowährungen missbraucht. Hierbei



Referent Robert Wagner (Gesellschafter und Geschäftsführer Abel & Buchholz Allianz Generalvertretung OHG) erläuterte die Gefahren, die von Cyberkriminalität ausgehen.

zahlte der Versicherer dem Unternehmen am Ende fast 200.000 Euro für forensische Untersuchungen, Maßnahmen zur Aussperrung und Eliminierung der Eindringlinge und Schadsoftware sowie ein Neuaufsetzen der infizierten Server. Auch Verschlüsselungstrojaner machten Betrieben häufig zu schaffen, beispielsweise einem Bauunternehmen,



IngKH-Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI begrüßte die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führte als Moderator durch die Veranstaltung.

dessen komplettes System vom Netz genommen und mit Hilfe von Backups vollständig wiederhergestellt werden musste. Der von der Versicherung übernommene Schaden belief sich in diesem konkreten Fall auf beinahe 100.000 Euro.

Wagner und Zöller waren sich einig, dass das Bewusstsein der großen Gefahr, die von Cyberangriffen ausgeht, bislang noch nicht ausreichend in den Köpfen der Versicherungsnehmer angekommen sei. Durch die in den vergangenen Jahren gemachten Erfahrungen seien die Versicherungsbedingungen und Deckungssummen allerdings inzwischen angepasst worden. Generell entwickelten sich Cyberschutzversicherungen momentan eher vom Käufer- hin zum Verkäufermarkt, da einige Anbieter aktuell ganz aus dem Geschäft aussteigen oder nur noch einen reduzierten Leistungsumfang anbieten würden. Die meisten Policen bestünden aus mehreren Bausteinen, die aber mit Ausnahme eines Schutzes für Sachschäden an der IT-Hardware weitgehend als reine Vermögensschadenversicherung fungierten, weshalb Versicherungsfälle im Zusammenhang mit Personen- und Sachschäden nicht mit abgesichert seien.

Bestandteile einer Cyberschutzversicherung

Exemplarisch stellte Zöller an diesem Punkt ein Produkt aus dem eigenen Portfolio vor, das aber laut seiner Aussage die meisten anderen Versicherer ebenfalls in ähnlicher Form im Angebot hätten. Die erste Komponente stellt hierbei eine Absicherung gegen Haftpflichtansprüche dar, die sich aus Informationssicherheitsverletzungen, Urheberrechtsverletzungen durch die Veröffentlichung digitaler Medieninhalte sowie E-Payment- oder Vertragsstrafen ergeben könnten. Ein weiteres großes Element ist ein Versicherungsschutz gegen Eigenschäden, wie etwa Betriebsunterbrechungen, Systemwiederherstellungs- und

-verbesserungsmaßnahmen, Cybererpressung, Sachschäden an der IT-Hardware oder - sofern explizit vereinbart - zudem Cyberdiebstahl und Telefonmehrkosten.

Auch behördliche Datenschutzverfahren, zum Beispiel Bußgelder und die Kosten für Anwälte, Gutachter und Sachverständige bei internen Unter-



Stefan Zöller (Underwriter Haftpflicht bei der Allianz Versicherungs AG) demonstrierte anhand realer Fallbeispiele, welche Bedrohungen durch Hacker bestehen und welche Kosten sowie Arbeitsausfälle auf die betroffenen Unternehmen zukommen können.

suchungen oder gegen den Versicherungsnehmer eingeleitete Straf-, Ordnungswidrigkeits- und sonstige behördliche Verfahren, sind Bestandteil der Police. Gleiches gilt für eine Absicherung verschiedener Formen von Krisenmanagement. Hierzu zählen die Kosten für einen Cyberkrisenmanager, forensische Dienstleistungen, Rechtsberatungen und Krisenkommunikation, Informationskosten, die Kosten für eine freiwillige Selbstanzeige sowie Rettungsaufwendungen. Daneben existieren bei üblichen Cyberschutzversicherungen zusätzliche Serviceleistungen, etwa die Erstellung eines kostenlosen Basis-Krisenplans, Onlineschulungen zu Themen wie Passwortsicherheit oder dem Umgang mit E-Mails unbekannter Absender und eine Rund-um-die-Uhr-Hotline, an die sich der Versicherungsnehmer im Schadensfall wenden kann. Fakultativ lässt sich bei Cyberschutzversicherungen außerdem das Risiko einer Betriebsunterbrechung abdecken. Dies beinhaltet eine Mitversicherung gegen Störungen im eigenen

Unternehmen infolge unvorhergesehener technischer Probleme oder fehlerhafter Bedienung des Computersystems sowie durch Ausfälle externer Dienstleister. Wagner und Zöller betonten in diesem Zusammenhang, dass Fahrlässigkeit seitens der Mitarbeiter ebenso mit abgesichert sei wie vorsätzliches Handeln eines nicht



Referent Robert Zöller (rechts) geht auf eine Frage von Moderator Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI (IngKH-Vizepräsident, links) ein.

leitenden Angestellten, der beispielsweise aus Wut auf seinen Vorgesetzten einen Schaden verursacht habe. Grundsätzlich beinhalte eine Cyberschutzversicherung auch die Kosten für die Benachrichtigung der Kunden des eigenen Unternehmens, für eine Selbstanzeige sowie für die Befriedigung der Ansprüche aufgrund von Rechtsverletzungen durch Dritte.

Anforderungen und Haftungsausschlüsse

Im Anschluss beantworteten die beiden Spezialisten aus dem Versicherungsbereich noch zahlreiche Fragen aus dem virtuellen Plenum. So kam etwa die Problematik groß angelegter russischer Hackerangriffe auf und ob in diesem Fall die Kriegsausschlussklausel greife. Dies konnten Wagner und Zöller ausschließen, da die Bundesrepublik und die Russische Föderation derzeit in keine direkten Kampfhandlungen verwickelt seien. Zudem gingen die beiden Referenten darauf ein, dass jede Datenschutzverletzung normalerweise binnen 72 Stunden nach deren Auftreten bzw. Feststellung gemeldet werden muss. Eine Ausnahme bilden hierbei Wochenenden und Feiertage.



Zum Abschluss der Veranstaltung beantworteten die beiden Referenten Robert Wagner und Stefan Zöllner gemeinsam mit IngKvH-Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI (v.l.) die Fragen der zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Fotos: Torsten Reitz

8 Eine weitere Frage befasste sich mit dem Haftungsausschluss. Hierzu merkten die Experten an, dass dieser nicht bestehe, sofern kein kausaler Zusammenhang zwischen dem Schadenseintritt und dem potenziellen Schadensgrund, beispielsweise eine mangelhafte Passwortqualität, vom Versicherer nachweisbar sei. Aktuell beläuft sich die maximale Deckungssumme der Cyberschutzversicherung Wagner und Zöllner zufolge auf fünf Millionen Euro. Allerdings biete ihr

Unternehmen momentan keine derartigen Policen für Finanzdienstleister, da es in diesem Bereich zu wenige Versicherungsnehmer und zu viele Schadensfälle gebe und ergo das Risiko oftmals zu hoch sei. Die Kalkulationsgrundlage für die Cyberschutzversicherungen werde jedoch ständig überarbeitet. Auch die Frage nach den Mindestanforderungen für den Abschluss eines solchen Versicherungsschutzes kam im Anschluss an den Vortrag auf. Im Falle

eines Ingenieurbüros sind laut Zöllner und Wagner dafür die Beantwortung eines einfachen Fragebogens sowie Maßnahmen etwa zur Nachrüstung von Passwortvolatilität nötig. Darüber hinaus sei es ratsam, bereits vorab mögliche Risikoszenarien aufzuzeichnen und besondere Probleme herauszuarbeiten, die beispielsweise durch BIM oder GIS auftreten. Im Rahmen der Policen gebe es zudem präventive Onlineschulungen, mit deren Hilfe Versicherungsnehmer ihre eigenen Mitarbeiter für die Gefahren durch Hackerattacken sensibilisieren können. Ferner seien bei einem Cloudanbieter im Ausland ausgelagerte Daten bezüglich des Versicherungsschutzes unproblematisch. Dieser greife, solange die vertraglich geforderten Sicherheitsstandards eingehalten würden.

Materialien der Veranstaltung für Mitglieder

Mitgliedern, die bei der virtuellen Veranstaltung nicht zugegen sein konnten oder sich die Ausführungen der Versicherungsexperten noch einmal vor Augen führen möchten, stehen die Vortragsfolien sowie die Checkliste im internen Bereich der Kammerwebsite unter <http://www.ingkh.de> als Download zur Verfügung.

Reihe „Zahlen - Daten - Fakten“

Sehr geehrtes Mitglied, die Meldung statistischer Zahlen ist für Ingenieurbüros in der Regel mit Aufwand verbunden und kann hin und wieder lästig sein. Dennoch sind solche Daten unerlässlich, um die Entwicklungen im Bau- und Ingenieurwesen nachvollziehen zu können. Diese Kennzahlen helfen der Ingenieurkammer nicht selten dabei, ihre Mitglieder im politischen Umfeld korrekt zu vertreten. Aber auch für die eigene Arbeit im Ingenieurbüro können statistische Zahlen und aktuelle Trends nicht nur interessant, sondern bei unternehmerischen

Entscheidungen von Bedeutung sein. Aus diesem Grund haben wir ein neues Format ins Leben gerufen: Mit der Reihe Zahlen - Daten - Fakten will Ihnen die Ingenieurkammer Hessen ab sofort in regelmäßigen Abständen relevante Informationen und aktuelle Trends über die Situation rund um unseren Berufsstand in Hessen liefern. Über eine Rückmeldung, ob wir mit dieser Idee Ihr Interesse wecken, würden wir uns sehr freuen.

Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI
Vizepräsident



Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI
Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen

Erzeugerpreisindizes - Preissteigerungen bei Baumaterialien entfesselt

In Deutschland sind Baumaterialien 2021 im Vergleich zum Vorjahr erheblich teurer geworden. Dies geht aus Zahlen hervor, die das Statistische Bundesamt (Destatis) in diesem Frühjahr veröffentlicht hat. Insgesamt stiegen die Erzeugerpreise innerhalb des genannten Zeitraumes um etwa zehn Prozent.

Am stärksten betroffen waren Holzprodukte: Konstruktionsvollholz verteuerte sich 2021 im Jahresdurchschnitt verglichen zu 2020 um beinahe 80 Prozent, während die

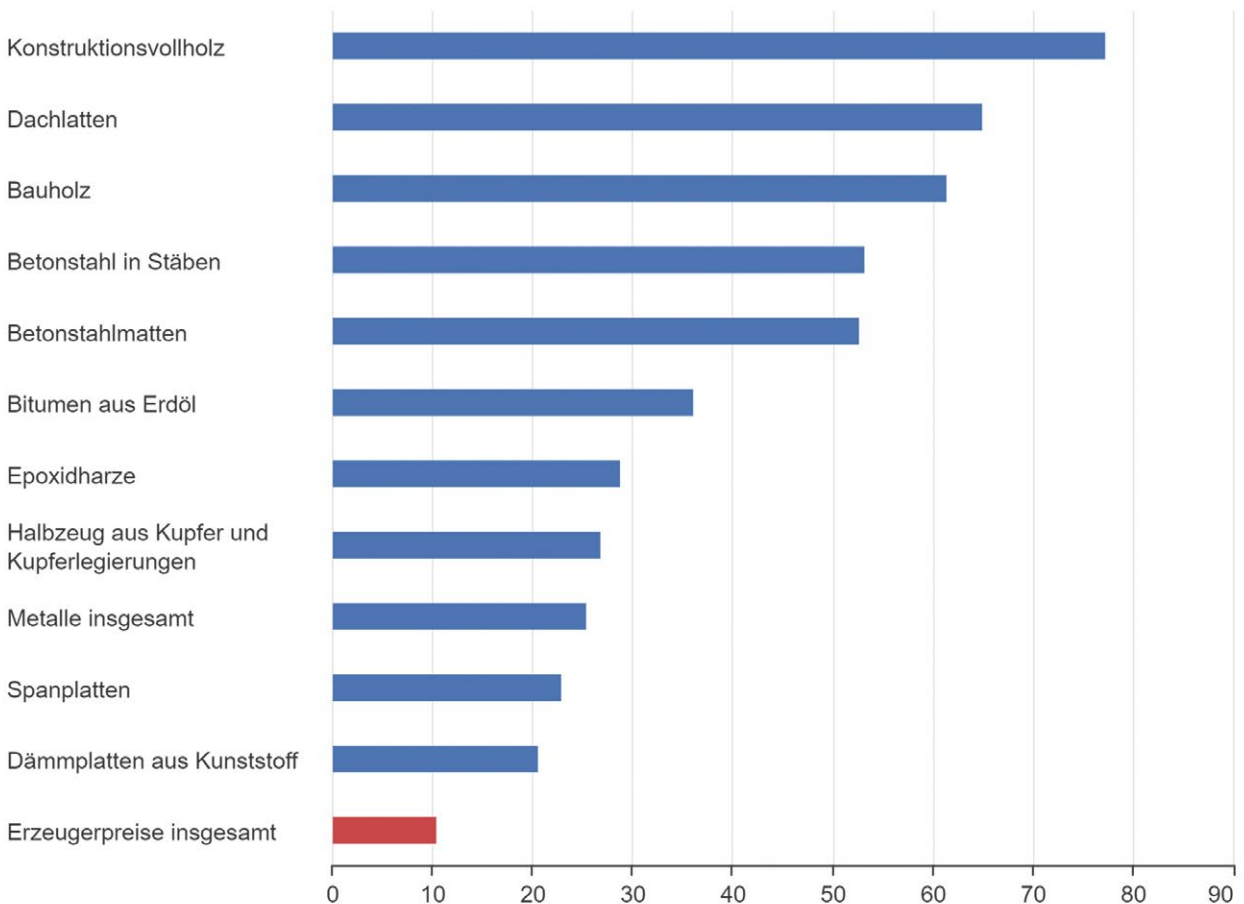
Preissteigerungen bei Dachlatten und Bauholz die durchschnittliche Preissteigerung jeweils um etwa das Sechsfache übertrafen. Auch Stahlerzeugnisse wie Betonstahl in Stäben und Betonstahlmatten kosteten Käufer im vergangenen Jahr mehr als andert-halb Mal so viel als noch zwölf Monate zuvor.

Diese Preissteigerungen bei Baustoffen trugen erheblich dazu bei, dass Bauen in der Bundesrepublik von Jahr zu Jahr teurer wird. Erst im April 2022 ergab eine Erhebung des

privaten Kreditvermittlers Interhyp unter eintausend Käufern und Immobilieninteressenten, dass 65 Prozent der Befragten die Immobilienpreise in Deutschland als abschreckend betrachten. Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer hielten einen Kauf in ihrer Region für kaum noch oder schlichtweg nicht leistbar.

Erzeugerpreisindizes ausgewählter Baumaterialien 2021

Veränderungsrate gegenüber Vorjahr in %, Jahresdurchschnitt



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Berliner Erklärung der Länderingenieurkammern

Im Rahmen der 69. Bundeskammerversammlung am 8. April 2022 in Berlin haben die Länderingenieurkammern einvernehmlich die folgenden Forderungen als „Berliner Erklärung“ beschlossen:

Bundesweit einheitliche Berufsausübung von Ingenieurinnen und Ingenieuren ermöglichen!

Wir Ingenieurinnen und Ingenieure sind Innovationstreiber und

verantwortungsvoll Gestaltende einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Bau- und Technikkultur. Die Herausforderungen, die die Politik und die Öffentlichkeit an uns stellen, sind wir bereit anzunehmen und zu bewältigen.

Für die qualitätvolle Leistungserbringung brauchen Ingenieurinnen und Ingenieure jedoch verlässliche Rahmenbedingungen. Daher fordern wir:

- die Schaffung von bundesweit einheitlichen Voraussetzungen für die Berufsausübung von Ingenieurinnen und Ingenieuren!
- die Gewährleistung der gegenseitigen Anerkennung von nachgewiesenen Qualifikationen
- die Sicherstellung der Qualität der Planungsleistungen durch ein Berufsausübungsrecht für sicherheitsrelevante Ingenieurleistungen!

„SCHÖN HIER“ im Hessenpark mit der Initiative +Baukultur in Hessen

Seit vielen Jahren ist die Ingenieurkammer Hessen bereits an der Initiative +Baukultur in Hessen beteiligt. Am 31. März 2022 fanden sich die Mitgliedsorganisationen zu einem Treffen im Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach zusammen, bei dem Torsten



Museumsdirektor Jens Scheller (4. von links) begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Initiative +Baukultur in Hessen im Freilichtmuseum Hessenpark.
Fotos: Torsten Reitz

Reitz, M.A. aus dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als IngKH-Repräsentant vor Ort war. Nachdem die Anwesenden von Museumsleiter Jens Scheller begrüßt und durch das Parkgelände geführt worden waren, durften sie als einige der ersten Besucher die neue Ausstellung „SCHÖN HIER - Architektur auf dem Land“ des Deutschen Architekturmuseums (DAM) bewundern. Dort zeigte ihnen Kurator Yorck Förster, M.A. verschiedene Beispiele für gelungene Modernisierungen zuvor praktisch unbelebter Ortskerne und sanierungsbedürftiger traditioneller Gebäude in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zum Abschluss des Treffens diskutierten die Vertreter der Initiative +Baukultur in Hessen im Tanzsaal der zur Baugruppe



Kurator Yorck Förster, M.A. (3. von rechts) vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) in Frankfurt am Main führte die Vertreterinnen und Vertreter der Initiative +Baukultur in Hessen durch die neue Ausstellung „SCHÖN HIER - Architektur auf dem Land“.

Nordhessen gehörenden Martinsklause Konzepte für eine Werkstatt, mit deren Hilfe Ideen für die Wiederbelebung ländlicher Innenstädte entwickelt werden sollen.

Impressum

Herausgeber: Ingenieurkammer Hessen Körperschaft des öffentlichen Rechts

Abraham-Lincoln-Straße 44
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-97 45 7-0
Fax: 0611-97 45 7-29
E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, V.i.S.d.P., Torsten Reitz, M.A., Clara Baumann-Kashlan, M.A., Dipl.-Kffr. Bettina Bischof, Dipl.-Kffr. Pia Dick

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Redaktionsschluss: 11.04.2022

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.

Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 21.06.2022.

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Ingenieurausweisen

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft und/oder Listenführung oder durch Änderung der Daten nicht zurück gegebene Ingenieurausweise der Ingenieurkammer Hessen werden hiermit für ungültig erklärt:

Ingenieurausweis der Ingenieurkammer Hessen mit Gültigkeitsdauer bis 31.12.2021

Dipl.-Ing. (FH) Vedat Yildirim
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Siebert
Dipl.-Ing. Rudolf Malcherek
Dipl.-Ing. Wolfgang Knabe

Ingenieurausweis der Ingenieurkammer Hessen mit Gültigkeitsdauer bis 30.06.2022

Dipl.-Ing. Fred Hach

Ingenieurausweis der Ingenieurkammer Hessen mit Gültigkeitsdauer bis 31.12.2025

Dipl.-Ing. Yves Vogt

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurück gegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Ernst-Wilhelm Straub

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 816

Dipl.-Ing. Horst van der Wals

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1406 mit Datum vom 2. Juni 1998 sowie die Bescheinigung zur Bauvorlageberechtigung 2022 unter der Nr. 1406 mit Datum vom 1. Januar 2022

11

TERMINKALENDER

Die IngKH ist darum bemüht, dass bereits feststehende Termine auch weiterhin Bestand haben. Aufgrund der derzeitigen Lage finden Sitzungen im Zweifelsfall in Form einer Videokonferenz statt. Bitte beachten Sie aus diesem Grund auch die aktuellen Ankündigungen im Internet unter www.ingkh.de.

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe

Honorierung, Vergabe, Marketing

19.05.2022, 16:00 Uhr

10.11.2022, 16:00 Uhr

Fachgruppe Baulicher Brandschutz HBO

22.06.2022, 16:00 Uhr

03.08.2022, 16:00 Uhr

28.09.2022, 16:00 Uhr

09.11.2022, 16:00 Uhr

21.12.2022, 16:00 Uhr

Fachgruppe IT & Digitalisierung

27.05.2022, 15:00 Uhr

24.06.2022, 15:00 Uhr

29.07.2022, 15:00 Uhr

Fachgruppe

Barrierefreies Planen und Bauen

13.07.2022, 14:00 Uhr, Bad Wildungen

12.10.2022, 16:00 Uhr

Veranstaltungen

Rechtliche Hinweise zur NBVO und HBO

24.05.2022, Friedberg, Stadthalle

39. Mitgliederversammlung

04.11.2022, 13:00 Uhr, Wiesbaden

Ingenieur-Akademie Hessen GmbH

Eine hundertprozentige Tochter der Ingenieurkammer Hessen



Kurzfristig angesetzte Webinare zu diversen Themenbereichen finden Sie jeweils aktuell auf unserer Website.

Fachplanertage						
35-22	24.05.2022	Friedberg	Rechtliche Hinweise zur NBVO und HBO	8	BVB/NBVO	100.-/150.-
Energieeffizienz						
42-22	08.06.2022	online	Bauphysikalische Aspekte bei der Gebäudesanierung	8	BVB/DENA/NWS	170.-/220.-
54-22	30.06./01.07.2022	online	Workshop: iSFP 2.0 nach DIN V 18599 für Wohngebäude	16	BVB/DENA/NWS	340.-/440.-
59-22	26./27.09.2022	online	Energetische Inspektion von Klimaanlage	16	BVB/DENA/NWS	420.-/490.-
60-22	10./11.10.2022	online	Planung und Sanierung von RLT-Anlagen	16	BVB/DENA/NWS	420.-/490.-
Bauphysik						
47-22	31.05./01.06.2022	Wiesbaden	Workshop: Schallschutz	16	BVB/NSC	380.-/480.-
43-22	15.06.2022	online	Schallschutz bei der Gebäudesanierung	8	BVB/NSC	170.-/220.-
53-22	28.06.2022	Wiesbaden	Raumakustik im Planungsalldag - Grundlagen & Beispiele	8	BVB/NSC	190.-/240.-
48-22	04.07.2022	online	Schallschutz im Holzbau	8	BVB/NSC	170.-/220.-
63-22	07.11.2022	online	Schäden an WDVS	4	BVB/NWS	99.-/119.-
Brandschutz						
10-22	ab dem 08.07.2022	Friedberg	Fachplaner Brandschutz IngKH - Paket (auch Einzeltermine buchbar)	120	BVB/NBS	2.970.-/3.510.-
Recht						
52-22	22./23.06.2022	online	Energetische Sanierung und KfW- Baubegleitung (BEG)	8	BVB/NBVO	170.-/220.-
36-22	06.07.2022	Wiesbaden	HOAI 2021 und Umgang mit sog. Altfällen	7	BVB/NBVO	190.-/240.-
34-22	13.07.2022	Wiesbaden	Bauleitung nach der VOB/B in der Praxis	8	BVB/NBVO	190.-/240.-
58-22	14.09.2022	Wiesbaden	Wie gehe ich mit Nachträgen am Bau um?	7	BVB/NBVO	190.-/240.-
64-22	10.11.2022	Wiesbaden	Bauleiterhaftung	8	BVB/NBVO	190.-/240.-
Soft Skills						
41-22	05.07.2022	Wiesbaden	Bau- und Planungsbesprechungen straff und effizient	8	BVB/NBVO	190.-/240.-
49-22	06.09.2022	online	Ergebnisorientierte Verhandlungsführung	8	BVB/NBVO	190.-/240.-
56-22	19./20.10.2022	online	New Work	3	BVB/NBVO	99.-/119.-
Barrierefreiheit						
29-22	28.04.2022	Wiesbaden	Barrierefreier Wohnraum - Förderprogramme und Realisierung im Bestand	8	BVB/NBVO	190.-/240.-
28-22	18./19.05.2022	Wiesbaden	Bauen für ältere Menschen	8	BVB/NBVO	190.-/240.-
62-22	05.07.2022	Wiesbaden	Barrierefreie Flucht- und Rettungswege - Sicherheit	16	BVB/NBVO	340.-/440.-
E-Learning						
EL-MOD 1	jederzeit	online	Bauphysik I Wärme- und Feuchteschutz - Physikalische Grundlagen	8	BVB/NWS	170.-/220.-
EL-MOD 5	jederzeit	online	Feuchteschäden an Bauwerken	8	BVB/NWS	170.-/220.-
EL-Mod 9	jederzeit	online	EL-Mod9 Energiesparendes Bauen und Sanieren I	16	BVB/NWS	220.-/220.-
EL-Mod 12	jederzeit	online	Energieeffizienz in Planung und Umsetzung	64	BVB/NWS	599.-/599.-



Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website www.ingah.de oder diesen QR-Code.
* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt.

Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10%** auf den Nettopreis.

Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de.

Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.



Ingenieur-Akademie Hessen GmbH / Ingenieurkammer Hessen
Abraham-Lincoln-Str. 44 | 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611-450 438 0 | Fax: 0611-450 438 49
www.ingah.de | E-Mail: info@ingah.de

Unsere telefonischen Sprechzeiten:
Dienstag und Freitag 9 bis 12 Uhr
Montag bis Donnerstag 13 bis 16 Uhr